



© Michel de Broin

Mehr Licht

Wettbewerb Kunst am Bau
Marie-Elisabeth-Lüders-Haus
Deutscher Bundestag
Berlin (D), 2014

Kurator und Projektleiter für
Michel de Broin, Künstler

Die Höfe im Band des Bundes stellen eine Zwischenzone zwischen dem öffentlichen Raum und der Stadt einerseits und andererseits den repräsentativen und administrativen Räumen des Parlaments dar. Abgetrennt durch eine unauffällige Glasbrüstung sind sie vor allem nicht-funktionale Räume – jedoch von großzügiger Dimension. Vor dem Raster der regelmäßigen, mehrschichtigen Glass-Metallfassade und eingerahmt durch den skulpturalen Rhythmus der hohen Wände und Säulen aus Sichtbeton löst sich der Raum in einen Zustand aufgehobener Proportionalität auf.

In diesem Zwischenraum funktioniert die Skulptur Mehr Licht als repräsentatives Element. Der Kronleuchter, ein dekoratives Element der Salons, Vorzimmer, Foyers und Versammlungshallen inszeniert selbstbewusst das meist opulente Raumangebot. Hier im Nordhof inszeniert ein solcher Kronleuchter aus Stadtmobiliar den Raum. Konventionelle Straßenlaternen sind zu einem eleganten Lichtobjekt gefügt.

Die gewöhnlich strikte Vertikalität der Straßenlaternen ist aufgehoben, hier bilden die Lichtmasten eine lebhaftere Anordnung unterschiedlicher Richtungen, das Licht strahlt aus einer gemeinsamen Mitte und wirft es in den Kern auch wieder zurück. Das Kernstück ist eine Sammlung Fundamente, die bildhauerisch eine eigenständige Form bilden, einen agglomerierten Stern, einen kleinen Planeten. Die Lichtmasten werden selbst zum Vektor einer dynamischen, ausstrahlenden Geste, während die Versammlung der unterschiedlichen Lampen gleichzeitig einen diffusen Lichtkreis generiert. Das elektrische Licht wird nur nachts aktiviert sein, jedoch wird die ikonische Gestalt und Form der Straßenlaternen auch tags Beleuchtung bezeichnen. Die Beschichtung mit einer hellen, bronzefarbenen Pulverbeschichtung vereint das Gesamtobjekt formal und fügt es wie ein einzelnes Ausstattungstück in den eher sanften Farbtonus des Gebäudes.



© Michel de Broin

Die Bestückung des parlamentarischen Raums Marie-Elisabeth-Lüder-Hauses mit Straßenmobiliar verweist auf die gemeinschaftlichen und gemeinsamen Verantwortlichkeiten im und für den öffentlichen Raum. Straßenleuchten repräsentieren und ermöglichen öffentliche Gemeinsamkeit. Der Kronleuchter, zusammengesetzt aus unterschiedlichen Größen und Kategorien der Gemeinbedarfseinrichtung Straßenlicht überlagert und multipliziert diese Sphären gesellschaftlichen Interesses und redupliziert in der Verwendung öffentlichen Mobiliars die politische Repräsentation. Der nicht zugängliche, administrative Raum des Nordhofes wird hier mit einer ausstrahlenden öffentlichen Skulptur versehen, die im wahrsten Sinne des Letzten Wortes Goethes Klarheit und Transparenz fordert: „Mehr Licht!“



©Michel de Broin



©Michel de Broin